



## Waldspaziergang

Ein kurzer Auszug

Waldspaziergang

Gustav spürte das Grummeln im Bauch schon geraume Zeit. Die Gruppe marschierte zielstrebig immer weiter. Wenn er den Förster richtig verstanden hatte, würde es noch lange dauern, bis sie die Beobachtungshütte, wo sie die Nacht verbringen wollten, erreichten. Das Grummeln wurde stärker. Gustav löste sich von den anderen, um im Wald nach einer geeigneten Stelle Ausschau zu halten. Immer wieder blickte er sich um, ob er noch gesehen werden konnte. Es wäre ihm unangenehm gewesen, wenn ihn jemand bei der Verrichtung des Geschäfts hätte beobachten können. Der Abend begann bereits der Nacht entgegenzugehen, die Sicht wurde schlechter. Gustav bemerkte in nicht allzu weiter Entfernung einen Busch, der ihm geeignet schien. Er beschleunigte seine Schritte und begann bereits die Knöpfe seiner Lederhose zu öffnen. Der Busch war perfekt, er konnte sich etwas festhalten, bevor er in die Hocke ging. Seine Hinterlassenschaften bedeckte er mit einigen weiteren Papiertaschentüchern und reichlich Laub. Gustav hatte nicht wahrgenommen, wie dunkel es schon war. Er versucht sich zu orientieren.

"Das war knapp. Wie komme ich in dieser Dunkelheit wieder zurück. Am besten wird es sein, mich bemerkbar zu machen. ...

Ich höre nichts. Naja, keine Antwort ist auch eine Antwort. So weit können die doch nicht sein. Mist, dass die Gruppe so groß ist, dass nicht für alle Taschenlampen verfügbar waren. Ich Trottel habe natürlich großmütig verzichtet. Verdammter Mist aber auch. Wieso sehe ich keinen Schein der Taschenlampen? Macht keinen Sinn hier rumzustehen. Irgendwo werde ich schon rauskommen. Vielleicht stoße ich durch Zufall auf die Hütte. Wenn ich vorsichtig gehe, wird es schon klappen. Irgendwer muss mich doch vermissen. Wieder keine Antwort. Suchen die mich gar nicht? Vielleicht weiß der Förster einfach, dass es keinen Sinn in dieser Finsternis macht. Schwarz wie die Nacht, auch so ein Spruch, den in der Stadt keiner wirklich verstehen kann. Oder undurchdringliche Dunkelheit. Nachts sind alle Katzen grau. Von wegen. Die würde man gar nicht erst sehen. Verdammt, schon wieder so eine Wurzel. Ist ja schon ein Wunder, dass ich die Bäume knapp erkennen kann, anstatt davor zulaufen. Was ist das denn jetzt? So ein Mist, jetzt hänge ich noch in so einem blöden Gestrüpp fest. Wie gut, dass ich meine Wanderschuhe angezogen habe. Das einzig Vernünftige, was ich heute getan habe. Hat der Förster auch gesagt. Die anderen hatten nur so hippe Turnschuhe an. Mit Gewalt wird es gehen. Jep. Dann taste ich mich mal weiter. Nicht schon wieder. Momentmal. Das ist doch keine Wurzel. Das muss ein Baumstumpf sein. Fühlt sich glatt an. Also ist die Zivilisation doch schon bis hierhin vorgedrungen. Was besseres werde ich wohl nicht mehr finden. Macht keinen Sinn mehr, hier ziellos durch den Wald zu laufen. Nicht gerade ein Bettstadl, aber die Krachlederne wird schon verhindern, dass es zu unangenehm wird. Und wenn die mich doch vergessen haben. Ich halte mich ja immer Abseits. Hab schon am Startplatz, als alle munter in Grüppchen beieinander standen, nebenbei auf der Bank gehockt und nur zugeschaut. Ich glaube, ich muss jetzt doch erst einmal die Augen schließen."

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).